

OÖ. Geonachrichten	Jg. 4 - 1989	Seiten 33 - 34
--------------------	--------------	----------------

B E M E R K E N S W E R T E F U N D E V O N P Y R I T I M S T E I N B R U C H G U S E N / S T. G E O R G E N A N D E R G U S E N

*) von Dipl. Ing. Karl Götzendorfer

Lage des Steinbruchs: Gusen liegt wenig westlich von Mauthausen an der Straße nach Linz, Entfernung nach Linz ca. 15 km

Die Granitsteinbrüche werden von den Firmen Poschacher im westlichen und Schärdinger Granitindustrie (vormals Kapsreiter) im östlichen Bereich betrieben.

Geologie: Mauthausener Granit (Böhmisches Massiv = Moldanubikum)

Beschreibung: Am Südrand der Böhmischen Masse, unmittelbar am Abbruch zum Donautal (Flußsedimente, Austufe) sind die Granite stellenweise zerbrochen und dort die einzelnen Blöcke im Abstand von mehreren (5-10 m) Metern durch Spalten von bis zu 3/4 m Breite, die sowohl horizontal wie auch vertikal verlaufen, getrennt. Diese Spalten sind mit Schlier (lettiges graubraunes bis graugrünes Material, sehr feinkörnig) sowie auch mit sandigem graugrünem Material weiters mit Granitgrus, scharfkantigen Granitstücken und sandigem Material aus der Granitverwitterung erfüllt.

In diesen Spalten wurden und werden fallweise Pyrit und Markasit, sowohl in Krusten an den Spaltenwänden, wie auch in der feinkörnigen Spaltenfüllung eingebettet, gefunden. Eine dieser Spalten, in der im August/September d. J. Pyrit in außergewöhnlicher Qualität und Menge von Mineraliensammlern geborgen werden konnte, soll nachstehend näher beschrieben werden.

In etwa 8 bis 10 m Tiefe (unterhalb der ehemaligen Geländeoberfläche) liegt eine Spalte von max. 0,5 m Mächtigkeit, sie verläuft im linken (westlichen) Bereich annähernd horizontal, im rechten (östlichen) Bereich biegt sie nach oben und verläuft nach wenigen Metern vertikal. Die Gesamterstreckung des sichtbaren Bereichs beträgt 4-5 m.

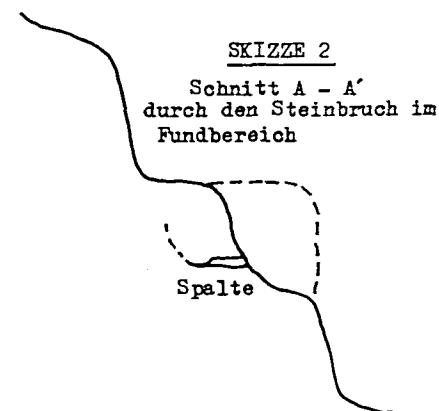
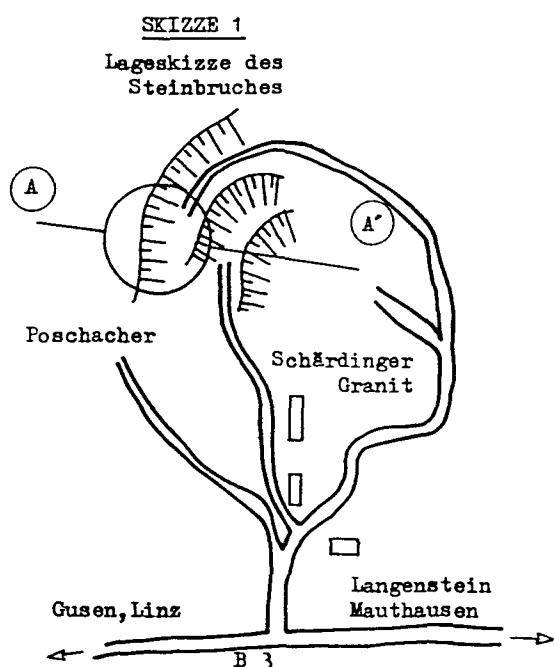
Im horizontalen Teil konnte das Feinmaterial bis zu einer Reichweite von ca. 1,5 m ausgeräumt werden, dahinter ist die Spalte - wie auf Grund des hörbaren Nachfallens und Herausquellens von Feinmaterial samt Wasserzutritt geschlossen werden muß, wieder steil bis senkrecht.

Dieses Feinmaterial ist im unteren Teil (ca. 20 cm) sandig und graugrün. Es

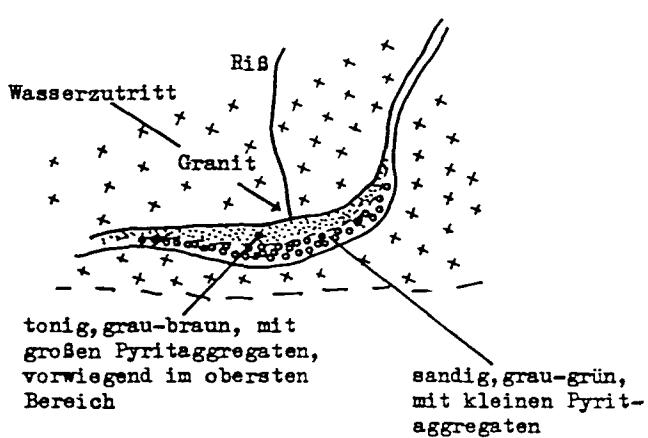
*) Dipl. Ing. Karl Götzendorfer, Alharting, In der Hinterbrühl 9, A-4060 Leonding

enthält Pyritkristallaggregate von bis zu 3-4 cm Durchmesser, Kantenlänge der Einzelkristalle bis zu 1 cm. Der obere Bereich ist von lettig-toniger Konsistenz, grau bis dunkelgraunbraun gefärbt. Im Hangenden, also unmittelbar am Kontakt zum Granit, aber voll im Feinmaterial eingebettet, fanden sich Pyritkristallaggregate, die Abmessungen bis zu 20 cm Länge, bei Kantenlänge bis zu 3 cm erreichten. Diese zählen somit sicherlich zu den qualitativ besten Stücken österreichischer Vorkommen. Auch feinkörnige, kugelig-nierige Pyritkonkretionen, teils ohne, teils mit aufsitzenden großen Pyritkristallen fanden sich. Die Pyrite sind an dieser Stelle speisgelb, an anderen Stellen goldbraun oder mit Anlauffarben. Die Kristalle haben nur die Würfelflächen. Die kleinen Aggregate des unteren Bereichs sind hochglänzend, die großen Kristalle haben scharfe stark glänzende Kanten, die Würfelflächen sind jedoch z. T. parkettiert bis skelettartig ausgebildet, was auf eine rasche Kristallisation schließen lässt. Vereinzelt fanden sich an dieser Stelle auch fossiles Holz mit aufsitzendem Pyrit, sowie kleine Muschelschalen und Haizähne, womit eine marine Einschwemmung des Feinmaterials in die Spalte und die Entstehung des Pyrits aus organischer Substanz ("Faulschlamm") bewiesen ist.

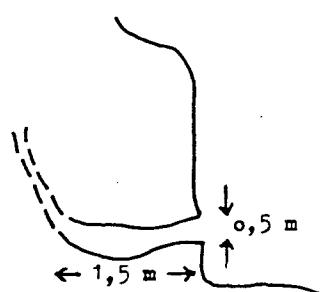
Lage und Details der pyritführenden Spalte



SKIZZE 3
Der horizontale Spaltenbereich



SKIZZE 4
Schnitt durch die Spalte



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Oberösterreichische GEO-Nachrichten. Beiträge zur Geologie, Mineralogie und Paläontologie von Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Götzendorfer Karl

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Funde von Pyrit im Steinbruch Gusen/St. Georgen an der Gusen. 33-35](#)